



Opus christi salvatoris mundi

Newsletter
Jahr 8
Nummer 4
April 2020

MISSIONARE DIENER DER ARMEN

Universal - Freiheit von Suchterkrankungen:
Wir beten dafür, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

(Gebetsanliegen des Papstes überantwortet an sein weltweites Gebetsnetz)

Der Glanz der Wahrheit

Katechismus der katholischen Kirche

DIE HEILIGE SCHRIFT

II Inspiration und Wahrheit der Heiligen Schrift

105 *Gott ist der Urheber [Autor] der Heiligen Schrift.* „Das von Gott Geoffenbarte, das in der Heiligen Schrift schriftlich enthalten ist und vorliegt, ist unter dem Anhauch des Heiligen Geistes aufgezeichnet worden.“ „Denn die heilige Mutter Kirche hält aufgrund apostolischen Glaubens die Bücher sowohl des Alten wie des Neuen Testaments in ihrer Ganzheit mit allen ihren Teilen für heilig und kanonisch, weil sie, auf Eingebung des Heiligen Geistes geschrieben, Gott zum Urheber [Autor] haben und als solche der Kirche übergeben sind“ (DV 11).

106 *Gott hat die menschlichen Verfasser [Autoren] der Heiligen Schrift inspiriert.* „Zur Abfassung der Heiligen Bücher aber hat Gott Menschen erwählt, die ihm durch den Gebrauch ihrer eigenen Fähigkeiten und Kräfte dazu dienen sollten, all das und nur das, was er – in ihnen und durch sie wirksam – selbst wollte, als wahre Verfasser [Autoren] schriftlich zu überliefern“ (DV 11).



107 *Die inspirierten Bücher lehren die Wahrheit.* „Da also all das, was die inspirierten Verfasser oder Hagiographen aussagen, als vom Heiligen Geist ausgesagt gelten muß, ist von den Büchern der Schrift zu bekennen, daß sie sicher, getreu und ohne Irrtum die Wahrheit lehren, die Gott um unseres Heiles willen in heiligen Schriften aufgezeichnet haben wollte“ (DV 11).

108 Der christliche Glaube ist jedoch nicht eine „Buchreligion“. Das Christentum ist die Religion des „Wortes“ Gottes, „nicht eines schriftlichen, stummen Wortes, sondern des menschengewordenen, lebendigen Wortes“ (Bernhard, hom. miss. 4, 11). Christus, das ewige Wort des lebendigen Gottes, muß durch den Heiligen Geist unseren Geist „für das Verständnis der Schrift“ öffnen (Vgl. Lk 24, 45.), damit sie nicht toter Buchstabe bleibe.

Nachrichten zum Nachdenken

NACHSYNODALES APOSTOLISCHES

SCHREIBEN

QUERIDA AMAZONIA

VON PAPST

FRANZISKUS

AN DAS VOLK GOTTES

UND AN ALLE MENSCHEN GUTEN

WILLENS

Unverzichtbare Verkündigung in Amazonien

62. Auf die vielen Nöte und Ängste, die aus dem Herzen Amazoniens an uns herandrängen, können wir mit sozialen Initiativen, technischen Ressourcen, Gesprächsforen oder politischen Programmen antworten, und all dies kann zu einer Lösung beitragen. Aber als Christen verzichten wir nicht auf die Option des Glaubens, die wir aus dem Evangelium empfangen haben. Obwohl wir uns gemeinsam mit allen engagieren wollen, schämen wir uns nicht für Jesus Christus. Für diejenigen, die ihm begegnet sind, die in seiner Freundschaft leben und sich mit seiner Botschaft identifizieren, ist es unumgänglich, von ihm zu sprechen und andere auf seine Einladung zu einem neuen Leben aufmerksam zu machen: »Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!« (1 Kor 9,16).

63. Die echte Option für die Ärmsten und Vergessenen, die uns dazu bewegt, sie von ihrem materiellen Elend zu befreien und ihre Rechte zu verteidigen, beinhaltet gleichzeitig, sie zur Freundschaft mit dem Herrn einzuladen, der ihnen weiterhilft und Würde verleiht. Es wäre traurig, wenn sie von uns nur eine Sammlung von Lehrsätzen oder Moralvorschriften erhielten, aber nicht die große Heilsbotschaft, jenen missionarischen Ruf, der zu Herzen geht und allem einen Sinn verleiht. Wir können uns auch nicht mit einer sozialen Botschaft zufriedengeben. Wenn wir uns mit unserem

Leben für sie einsetzen, für die Gerechtigkeit und die Würde, die sie verdienen, können wir nicht vor ihnen verbergen, dass wir dies tun, weil wir in ihnen Christus erkennen und weil uns bewusstgeworden ist, welch große Würde Gott, der Vater, der sie unendlich liebt, ihnen verleiht.

64. Sie haben ein Recht auf die Verkündigung des Evangeliums, besonders auf jene grundlegende Verkündigung, die als Kerygma bezeichnet wird und die »die hauptsächliche Verkündigung [ist], die man immer wieder auf verschiedene Weisen neu hören muss und die man in der einen oder anderen Form [...] immer wieder verkünden muss«[81]. Es ist die Verkündigung eines Gottes, der jeden Menschen unendlich liebt und der uns diese Liebe vollkommen in Christus geoffenbart hat, der für uns gekreuzigt wurde und als der Auferstandene in unserem Leben gegenwärtig ist. Ich möchte allen vorschlagen, die kurze Zusammenfassung dieser Inhalte im vierten Kapitel des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens *Christus vivit* nachzulesen. Diese Botschaft muss in Amazonien beständig und auf vielfältige Weise zu hören sein. Ohne diese leidenschaftliche Verkündigung würde jede kirchliche Struktur nur zu einer weiteren NGO werden, und wir würden damit auch nicht der Weisung Jesu Christi entsprechen, die da lautet: »Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!« (Mk 16,15).

65. Jeder Initiative zur Vertiefung christlichen Lebens muss diese Verkündigung als ständigen Bezugspunkt haben, denn »die ganze christliche Bildung ist in erster Linie Vertiefung des Kerygmas, das immer mehr und besser assimiliert wird«[82]. Die grundlegende Antwort auf diese Verkündigung – sofern es zu einer persönlichen Begegnung mit dem Herrn kam – ist die brüderliche Liebe, jenes »neue Gebot [...], das das erste und größte ist und das uns am meisten als Jünger erkennbar macht«[83]. So bilden das Kerygma und die brüderliche Liebe die große Synthese aller Inhalte des Evangeliums, die man Amazonien nicht vorenthalten kann. Die großen Glaubenszeugen Lateinamerikas wie der heilige Turibio von Mongrovejo oder der heilige Josef von Anchieta haben dies vorgelebt.

Das Licht unseres Charismas

DIENER DER ARMEN: EIN STAMM VON SANFTMÜTIGEN UND VON HERZEN DEMÜTIGEN

P. Giovanni Salerno, msp

Achte Stufe der Demut

An dieser Stelle erscheint es nicht überflüssig etwas klarzustellen: die achte Stufe der Demut verlangt nicht, dass in der Gemeinschaft der Gottgeweihten die Neankömmlinge diejenigen sind, die alles erlernen müssten, die Veteranen hingegen müssten nur den anderen lehren wie es gemacht wird. **Um wahrhaftiger Meister zu sein, -es ist nützlich dies zu wiederholen- muss man zuerst der beste Jünger sein.** Wenn die Älteren und Veteranen immer nur bereit sind zu belehren, zu zeigen, zu erklären, bedeutet das, dass sie keine vorbildhaften Gottgeweihten sind, denn sie sind keine Jünger. Deshalb kann man von diesen auch nicht viel lernen. Im Gegenteil, diejenigen, die es gelernt haben Jünger zu sein, die mit Untergebenheit vorgehen und nicht gemäss einer subjektiven Haltung, die sie sich selber fabriziert haben, diese sind wahrhaftige Meister.

Ein jeder von uns sollte sich immer überprüfen: “Handle ich wirklich gemäss der Gebräuche und der Praxis der Gemeinschaft? Sind es die Anstösse des Heiligen Geistes oder meine natürliche Neigung, welche mich antreiben?”. Man soll sicherstellen Jünger zu sein und nicht seine eigene

Schule errichtet zu haben... Das Charisma der Bewegung ist es in der Sanftmut, in der Demut, in der Abtötung des Egoismus „Schule zu machen“, damit jede Gabe Gottes dem Gemeinwohl diene und besonders den Ärmsten, denen wir dienen wollen.



Im Grenzfall, dass ein lokaler Oberer nicht den Hinweisen des Geistes entsprechend gewählt wurde, kann es sogar vorkommen, dass eine ganze Gemeinschaft sich von der wahren “Haltung des Jüngers” entfernt, der wahren Nachfolge Christi oder “Sequela Christi”. Alle gemeinsam müssen dann den Mut haben die Richtung zu ändern bevor das Schiff durch die Sturmwellen umgestossen werde.

Der Herr ist treu: wenn man es ehrlich wünscht, gibt er seinen Geist um zu verstehen, was am besten zu tun ist. Es ist gar nicht selten, dass Er das Charisma der Unterscheidung jemandem gibt der mit keiner Autorität bekleidet ist: die Authentizität der Gabe wird an der respektvollen und sanftmütigen Haltung bemerkbar, die niemals angetrieben von Überheblichkeit und Vermessenheit ist.

(wird fortgesetzt...)

Nachrichten aus unseren Häusern

Schwestern Dienerinnen der Armen

In diesen Tagen kam ein wunderschönes Baby in unser Heim "Nido Santa Teresa de Jesús", sie ist 29 Tage alt und heißt: **Libertad**. Sie wurde im siebten Monat geboren, daher ist sie sehr klein und wiegt nur 1,900 kg.

Danke Herr, daß Du uns dieses liebe Baby anvertraut hast!



Am Fest des Kathedra Petri empfangen im Haus der Schwestern MSP in Cuzco die letzten beiden Mädchen, die in unser Heim "Santa Teresa de Jesús" kamen das HI. Sakrament der Taufe. Es sind dies Maria Libertad, 1 Monat alt, und Evelin, 2 Monate alt. Für die Feier dieses

Sakramentes zählten wir auf die Freundschaft von zwei Ehepaaren, die bereit waren die Patenschaft für die beiden Mädchen zu übernehmen. Die Feier wurde von unserem Priester MSP Pater Raúl González gehalten.

Schule "Santa María Goretti"

In unserer Schule "Santa María Goretti" wurde der Unterricht wiederaufgenommen. Zuerst wurde die heilige Messe gefeiert und danach veranstalteten die Schwestern MSP, die Tanten und Lehrerinnen verschiedene Aktivitäten um unsere Schülerinnen, die froh wieder zurückkamen, willkommen zu heißen.



Brüder Missionare Diener der Armen

Am ersten Fastensonntag empfing unser Kandidat Gustavo, 21-jährig und aus Chile, die Weste der Brüder als Zeichen des Dienstes an den Ärmsten. Auf diese Weise inkorporiert er sich in der Gemeinschaft der Patres und Brüder MSP in Andahuaylillas, Cuzco-Peru.



Schule “Santos Francisco y Jacinta Marto”

Vor kurzem konnten wir die erwartete Rückkehr unserer Buben in unsere Schule “Francisco y Jacinta Marto” erleben. Bei der Ankunft in der Schule lernten sie ihre Klassenvorstände für dieses Jahr kennen, danach feierten wir die Heilige Messe um den Anfang des Schuljahres zu begehen; darauf gingen wir in einer Prozession mit der Statue der Fatimamadonna von der Kirche bis zur Schule, wo die Professoren ein leckeres Frühstück vorbereitet hatten und verschiedene lustige und lehrreiche Theaterstücke über den Schulbeginn aufführten.



Wichtige Termine und Augenblicke des Monats April:

5 - 12: Die Gemeinschaft der Missionare Diener der Armen in Ajofrín wird die Karwoche im Bildungshaus zelebrieren.

Campus 2020

Für Jugendliche (männlich) vom 1 bis zum 20 August im Ausbildungshaus von Ajofrín
(Toledo, Spanien)

Für Jugendliche (Frauen) vom 2 bis zum 23 August im Mutterhaus der MSP in Cusco (Perú)

Für Familien vom 1 bis zum 9 August in Arta Terma (Udine, Italien)

Für die Teilnahme an diesen Campus ist es wichtig sich schon jetzt mit uns in Verbindung zu stellen

Folgende Terminen sind wegen dem „Coronavirus“ annulliert:

18 - 19: Tag der Missionen, von den MSP animiert; in der italienischen Pfarre von Piscinola, nahe bei Neapel.

21 – 30: Verschiedene missionarische Begegnungen in der Schweiz in den Städten Fribourg und Lausanne (Pater Sebastian und Br. Jean).

24 – 26: Einkehrtage über die Berufung mit Jugendlichen im Kloster von Ghiffa (Italien), von den MSP gehalten.

Für mehr Infos:

Mail: seminario.msp@gmail.com

Web: www.msptm.com

Facebook: Misioneros Siervos de los Pobres/

Missionary Servants of the Poor

Mein missionarischer Einsatz des Monats:

Während der Osterzeit will ich Kranke besuchen und mit ihnen über den Wert der Aufopferung der Leiden für die Rettung vieler Seelen sprechen.

Ich werde auch sehen, auf welche Weise ich die Sommercamps für junge Männer, junge Frauen und Familien über unterschiedliche Kanäle bekanntmachen kann.